— Aus Hofkreisen will die nicht immer zuverlässige „Reichs-Correspondenz" erfahren haben, daß die Verlobung des Kronprinzen von Italien mit der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, der jüngsten Schwester der Kaiserin, beschlossene Sache sei. Der Kronprinz komme schon vor den Herbstmanövern, zu denen der Kaiser ihn einlud, zur Brautschau nach Potsdam.

— Der Unterstaatssecretair im Reichsamt des Innern, Dr. von Rottenburg, ist hierher zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

— Nachdem das Abgeordnetenhaus am 30. Mai zur Berathung von kleineren Vorlagen wieder zusammengetreten sein wird, soll alsbald am 31. Mai die Schlußberathung und eine namentliche Abstimmung über das aus dem Herrenhause bis dahin zu erwartende Wahlgesetz stattfinden. Unmittelbar darauf wird sich das Haus wieder vertagen.

— Officiös wird geschrieben: „Die auf der Tagesordnung des Abgeordnetenhauses am 30. Mai stehende Interpellation des Grafen Douglas betreffend Maßregeln gegen die Cholera dürfte dem Vernehmen nach dem Cultusminister Dr. Bosse Veranlassung geben, sich über Ziel und Wesen der geplanten Medicinalreform auszusprechen."

— Eine Anzahl hervorragender Mitglieder der Berliner Börse veröffentlicht folgenden, telegraphisch schon angekündigten Aufruf: „Die unterzeichneten Mitglieder der Berliner Finanz-, Bank- und Börsenkreise sind zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß die Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands eine gebieterische unabweisbare Nothwendigkeit ist. Sie sind deshalb der Ansicht, daß es eine Pflicht der liberalen Parteien ist, eine solche Verständigung mit der Regierung herbeizuführen, die unter thunlichster Berücksichtigung des wirthschaftlichen Bedürfnisses nach Abkürzung der Dienstzeit die durch die Militairvorlage beabsichtigte Stärkung unserer Wehrkraft in vollem Umfange sichergestellt. Der Wahlkampf wird große Opfer erfordern. Die Unterzeichneten ersuchen daher ihre Berufs- und Gesinnungsgenossen, Beiträge zu zeichnen, die das Comité zur Unterstützung der Wahl derjenigen liberalen Candidaten aller Schattirungen verwenden wird, die die obigen Ansichten theilen und vertreten."

— Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." aus Militairkreisen erfährt, sind zu militairischen Uebungen für die Dauer von 14 Tagen bis zu acht Wochen von der Infanterie 60 000 Reservisten und 60 000 Landwehrleute, von den anderen Truppentheilen 26 330 Mann einberufen worden. Hierbei sind die Officiere und Officiersaspiranten nicht eingerechnet, wohl aber 10 Procent der Unterofficiere. Da die Uebungen bald nach Pfingsten beginnen sollen, so wird sich ein erheblicher Theil der Einberufenen noch am Wahltage bei der Fahne befinden und demnach nicht in der Lage sein, das Wahlrecht auszuüben. Die Uebungen seien, wie die „Rhein.-Westfälische Zeitung" betonen zu sollen glaubt, bereits zu einer Zeit anberaumt gewesen, als noch Niemand wissen konnte, daß Mitte Juni Neuwahlen zum Reichstage stattfinden würden.

— Gegen das Gigerlthum in Officierkreisen hat das Generalcommando des dritten Armeecorps folgenden Erlaß gerichtet: „Se. Majestät der Kaiser haben mißfällig bemerkt, daß von Seiten der Herren Officiere mehrfach ein nicht der Vorschrift entsprechender Anzug getragen wird. Das Generalcommando des dritten Armeecorps bestimmt hierdurch, sich jeder Extravaganz im Anzuge, wie Modemützen, zu hoher Kragen, zu kurzer Paletots ohne Rückenfalten, zu kurzer Ueberröcke, geplätteter Hosen, Schnabelschuhe u. dergl. zu enthalten." Dies Schreiben ist den Officieren des Bezirkscommandos Teltow unter dem 2. Mai zugegangen.

— Den Kreuzzeitungsleuten widmet die freiconservative „Post" folgende Kennzeichnung: „Die „Kreuzzeitung" schürt seit jeher mit allen ihren Kampfesmitteln den Zwist gegen jedes Zusammengehen mit allem, was nicht blind ihrer Fahne folgt. In grenzenloser Blindheit arbeitet sie am Ruin einer großen conservativen Partei, welche ganz Deutschland umfassen könnte und müßte, wenn wir irgendwie gesunde, vernünftige Parteiverhältnisse besäßen; und leider ist die Leitung der Partei in dasselbe Fahrwasser eingelaufen, da sie in ihrem Blättchen officiell angekündigt hat: Kein Cartell! Im nationalliberalen Lager sind viele Stimmen vernünftig genug, dies zu beklagen, aber die Folge ist doch ein Linksabschwenken vieler Elemente im sogenannten gebildeten Bürgerthum gegen das sogenannte Junkerthum und ein Befehden der Kräfte im Staate, welche die heilige Pflicht hätten, in undurchbrechbarer Phalanx die Coalition der Gegner der Militairvorlage zu bekämpfen."

— Das Deutsche Antisclaverei-Comité versendet folgende Mittheilung:

„Der Ausführungs-Commission des Deutschen Antisclaverei-Comités ist ein Telegramm zugegangen, nach welchem Compagnieführer Langheld soeben zur Küste gemeldet hat, daß er mit seiner Expedition wohlbehalten in Irangi eingetroffen ist und am 16. April nach Umbugwe weitermarschirt ist. Coblenz, den 12. Mai 1893. Deutsches Antisclaverei-Comité. Die Ausführungs-Commission. Hulse."

Hiernach hat, fügt die „N. Pr. Ztg." dem Vorstehenden hinzu, der zum Hauptvertreter des Antisclaverei-Comités am Victoriasee ernannte Chef Langheld nicht den gewöhnlichen Karawanenweg über Mpwapwa und Tabora eingeschlagen, sondern zieht weiter nordwärts auf den von Dr. Baumann zuerst betretenen Pfaden zum See hin.

— Der Ausschuß des „Bundes der Landwirthe" trat Sonnabend Nachmittag 3 Uhr im Reichstagsgebäude zu einer mehrstündigen Sitzung zusammen, um zu der durch die Auflösung des Reichstages neugeschaffenen politischen Lage Stellung zu nehmen. Im Laufe der Sitzung wurde ein Wahlaufruf festgesetzt, der in nächster Woche veröffentlicht werden soll. In diesem Wahlaufruf wird das Programm des Bundes energisch betont und von den aufzustellenden Candidaten eine klare Stellung zu den Hauptpuncten des Programms, wie den Handelsverträgen, der Währungsfrage ꝛc. verlangt.

— Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung des Deutschen Bauernbundes hat mit allen gegen sechs Stimmen dessen Auflösung behufs Eintritts in den Bund der Landwirthe beschlossen. Die gegnerischen Redner protestirten u. A. gegen die Duldung von Juden in dem Bund der Landwirthe. Nach den Statuten muß dieser Beschluß in einer zweiten Generalversammlung wiederholt werden, um endgiltig zu sein.

— Der Centralausschuß der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat, zahlreichen Wünschen der auswärtigen Mitglieder entsprechend, in seiner Sitzung vom 12. d. M. beschlossen, die Abhaltung der Generalversammlung, welche am 3. und 4. Juni in Weimar stattfinden sollte, zu vertagen. Ein Beschluß darüber, ob dieselbe im Herbst oder erst im nächsten Frühjahr stattfinden soll, ist vorbehalten.

— Wie nunmehr amtlich nachgewiesen wird, hat in Preußen die Zahl derjenigen verwahrlosten Kinder, welche im Jahre vom 1. April 1891/92 in Zwangserziehung untergebracht wurden, 1600 betragen. Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 13. März 1878 waren insgesammt 20 080 verwahrloste Kinder der Zwangserziehung übergeben, so daß der Zuwachs im Jahre 1891/92 9 Procent betrug.

j. **Gera**, 13. Mai. Wie bereits durch den Draht gemeldet, ist die Candidatenfrage für die Mittelparteien unseres Reichstagswahlkreises gelöst. Regierungsrath Dr. Sturm hat sich bereit erklärt, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen. Bekanntlich hat dieser junge Beamte, ein Sohn des köstlichen Theologen und Dichters Julius Sturm, des Erziehers und Freundes unseres Fürsten, seinen früheren Wirkungskreis, die Stadt Schleiz nebst einer Reihe umliegender Dörfer, bereits im reußischen Landtage vertreten, und zwar eine längere Reihe von Jahren. Dem Parlamentarismus ist er daher nicht völlig fremd. Allein nicht nur um deswillen ist seine Candidatur eine glückliche, viel mehr noch darum, weil Dr. Sturm vermöge der persönlichen Sympathien, deren er sich in weiten Kreisen erfreut, zu den wenigen Persönlichkeiten gehört, welche geeignet sind, ohne Preisgabe ihrer liberalen Grundsätze auch die Stimmen der Conservativen, wie der Bauernbündler auf sich zu vereinigen. Und mehr noch: Nachdem das hiesige „Tageblatt" bekannt hat, daß der „fortschrittliche Landesverein" durch seinen Anschluß an die „freisinnige Volkspartei" seine Treue gegenüber der demokratischen Fahne bekundete, darf man sicher sein, daß die Zahl derjenigen Freisinnigen, welche zur Candidatur des Nationalliberalen halten, wesentlich größer ist, als die Zahl Derer, welche der demokratischen Fahne durch Dick und Dünn folgen.

j. **Gotha**, 14. Mai. Zur Candidatur des Superintendenten Rudlof bekennen sich nicht nur, wie wir bereits gemeldet, die Nationalliberalen, sondern auch die Conservativen.

"X" **Weimar**, 13. Mai. Der hiesige „Deutschfreisinn" — welcher, nebenbei bemerkt, seinem Dictator Eugen Richter die Einfügung in dessen „freisinnige Volkspartei" sofort gehorsamst angezeigt hat — befindet sich angesichts der bevorstehenden Reichstagswahl in einer wenig angenehmen Lage. Die in den letzten drei Jahren geübte Agitation hat einerseits viele Personen direct in das socialdemokratische Lager geführt, andererseits aber namentlich viele Landwirthe im östlichen Theile unseres Wahlkreises, die in unbegreiflicher Verkennung ihrer vitalen Interessen 1890 für den extremen Freisinn stimmten, nachgerade stutzig gemacht und auf andere Bahnen geleitet. Wenn nun diesmal, was im Interesse der nationalen Sache sehr zu wünschen ist, ein gemeinsames Vorgehen der Nationalliberalen, der Conservativen und des „Bundes der Landwirthe" erfolgt, so erscheint es mehr als wahrscheinlich, daß eine Stichwahl zwischen dem Candidaten der vereinigten nationalen Parteien und dem der Socialdemokraten stattfindet. Was dann? Die Socialdemokraten haben vor drei Jahren Herrn Sanshammer das Mandat verschafft und werden jetzt die Gegenleistung fordern. Nun sind ja gegebenen Falles die extremen Führer in Weimar und Apolda gern bereit, lieber einen Socialisten als einen „Cartelbruder" zu unterstützen; indessen denkt man auf dem platten Lande doch wesentlich anders. Man wird doch die Rothen entschieden bekämpfen, und dann hat der Richter'sche Freisinn bei uns seine Rolle ausgespielt. Dies zu erreichen und gleichzeitig die Umstürzler zu besiegen, ist möglich, ja wahrscheinlich, wenn man auf dem rechten Flügel volle Einigkeit proclamirt.

⚭ **Eisenach**, 13. Mai. Heute Mittag fand hier eine Vertrauensmänner-Versammlung des Bundes der Landwirthe in unserem Wahlkreise statt. Der Vorsitzende, Freiherr v. Boyneburgk-Stadtfeld kennzeichnete zunächst die durch die Auflösung des Reichstags geschaffene Lage, um dann darzuthun, daß es Pflicht der Landwirthe sei, Stellung zu den bevorstehenden Wahlen zu nehmen. In dieser Beziehung begrüßte er es mit Genugthuung, daß die nationalliberale Parteileitung unseres Kreises mit den Leitern des Bundes Fühlung gesucht habe und daß die bisherigen Verhandlungen ein Zusammengehen beider als durchaus wahrscheinlich erscheinen lassen.

* **Höxter**, 12. Mai. Freiherr v. Wendt (Centrum), seit 20 Jahren Vertreter des Wahlkreises Höxter-Warburg, will nicht wieder candidiren.

* **Friedberg** (Hessen), 12. Mai. Für den Wahlkreis Friedberg-Büdingen stellen die Nationalliberalen den Grafen Oriola in Büdesheim auf, der schon 1890 für sie candidirte.

** **Mainz**, 13. Mai. Als Candidaten für Mainz-Oppenheim werden die Nationalliberalen den Bürgermeister Kessel in Selzen aufstellen. (Frkf. Ztg.)

* **Mannheim**, 13. Mai. Die Nationalliberalen stellen in Mannheim den Rechtsanwalt Ernst Bassermann, in Schopfheim den Fabrikanten Kraft, in Lahr den Commerzienrath Sander auf. Die genannten drei Herren nahmen endgiltig die Candidaturen an.

* **Karlsruhe**, 12. Mai. Entgegen anderen Meldungen wird zuverlässig mitgetheilt, daß Oberstlieutenant Rheinau, der zweite Vorsteher des badischen Militairvereins-Verbandes, nationalliberaler Candidat für Karlsruhe ist.

** **Freiburg i. B.**, 13. Mai. Der Centrumsabgeordnete Rechtsanwalt Marbe hat eine Wiederwahl endgiltig abgelehnt. Die Nationalliberalen haben den Oberbürgermeister Winterer als Candidaten aufgestellt.

* **Neustadt a. d. Haardt**, 12. Mai. Der bisherige verdiente Reichstagsabgeordnete Dr. Buhl lehnt die Annahme einer neuen Candidatur ab. (Nach den Erfahrungen, die Herr Dr. Buhl mit einem beispiellos indiscreten Parteigenossen gemacht hat, ist sein Entschluß vollkommen erklärlich. Wie unseren Lesern erinnerlich sein wird, sandte der indiscrete Parteigenosse einen an ihn gerichteten Privatbrief des Herrn Dr. Buhl dem Reichskanzler zur gefälligen Meinungsäußerung über einen darin enthaltenen Passus ein. Die Antwort, welche Graf Caprivi durch seinen Adjutanten ertheilte, wurde — in der Presse veröffentlicht. Vorgänge dieser Art müssen vornehme Naturen mit Nothwendigkeit parlamentsmüde machen. Red. des „L. T.") An seiner Stelle wird wahrscheinlich sein Bruder, Landtagsabgeordneter Eugen Buhl candidiren.

* **Nürnberg**, 13. Mai. Die hiesige deutsch-freisinnige Partei stellt sich betreffs der Militairvorlage auf Richter's Standpunct, beharrt aber auf dem bisherigen Programm, dem alten Namen und der jetzigen Organisation.

* **München**, 13. Mai. Der Verein „Frei München" hat gestern Abend in zahlreich besuchter Versammlung nach einem Vortrag des Schriftstellers Herrn Vecchioni, an welchen sich eine längere durchweg in versöhnlichem Geiste geführte Erörterung anschloß, einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: „Der Verein erachtet es als ernste Pflicht, auch bei der bevorstehenden Reichstagswahl die Einigkeit aller liberalen Vereinigungen aufrecht zu erhalten, und beauftragt seine Vertreter, in diesem Sinne in Unterhandlungen mit den übrigen Vereinigungen einzutreten." Bei dieser Beschlußfassung ließ sich der Verein von nachstehenden Motiven bestimmen:

„Der Verein glaubt, daß diese Einigung erzielt werden kann durch ein Programm, welches die gesetzmäßige Festlegung der zweijährigen Dienstzeit, nicht aber die unbedingte Annahme oder Ablehnung der Militairvorlage fordert, demgemäß den Candidaten in dieser Beziehung kein bindendes Mandat ertheilt, sie jedoch verpflichtet: 1) die Vorlagen der Reichsregierung unbefangen und gewissenhaft zu prüfen, und zu bewilligen, was das Reich zu seinem Schutze, im Interesse seiner Machtstellung und des Weltfriedens bedarf, und was die Nation ohne Belastung der ärmeren Classen, sowie ohne Gefährdung ihrer wirthschaftlichen Kraft zu leisten vermag; 2) dem Bestreben entgegenzutreten, die Annahme der Militairvorlage durch Preisgebung freiheitlicher Errungenschaften oder durch Gewährung materieller Vortheile an einzelne Stände auf Kosten anderer oder der Gesammtheit herbeizuführen. Der Verein „Frei München" erwartet, daß sowohl im Falle der Einigung der liberalen Parteien, als auch bei getrenntem Vorgehen derselben, Abmachungen mit der ultramontanen oder der socialdemokratischen Partei abgelehnt und jede Kampfesweise vermieden werde, welche den Erfolg der Liberalen bei der kommenden Landtagswahl gefährdet."

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Unübertroffen
ist **E. Böhme's rother Universalschlauch**
welcher 3–4 mal so leicht als gewöhnliche Gummischläuche und daher sehr handlich ist. Verletzte knickt nicht und wird nicht hart. — Jeder Schlauch ist auf wenigstens 10 Atm. geprüft und nur echt mit Stempel „Böhme's Universalschlauch". Alleinige Bezugsquelle:
E. Böhme, 17 Ferdinandstraße, Dresden-A.
Gummi-, Guttapercha- und Asbestwaaren-Fabr.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Beutshausen's Patent-Ofen ꝛc. mit Grudefeuerung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Auskünfte. **Simon & Dietze,** Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel
10 14 35 55 100 ℳ
auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

Gussels. Spar-Koch-Herde,
Koch- und Heiz-Oefen in allen Größen, sowie einzelne Theile u. Thonaufsätze dazu
empfiehlt **Oscar Hayner**, Ritterstraße 8 (Nicolaikirchhof).

Man verlange überall in den Apotheken die echten Schweizerpillen von R. Brandt, St. Gallen, Schutzmarke **rothes Kreuz in weißem Dreieck**, denn nur Schachteln zu 60 ₰ und 1 ℳ mit dieser Schutzmarke sind echt. — Haupt-Niederlage Engel-Apotheke, Leipzig, u. zu beziehen d. d. nächste Apoth.

Dom. Exaudi 1893 wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) H. H. H. Burghardt, Cigarrenhändler hier, mit B. Heinig, Zimmerers in Laasen bei Gera Tochter. 2) B. C. H. C. Grobe, Lehrer in Möckern, mit N. C. Pistorius, Bäckermeisters in Rödlitz hinterl. Tochter. 3) C. A. P. Wille, Privatmann hier, mit L. C. Arnheim, Privatmanns in Wien Tochter. 4) A. O. Wolff, Bäckermeister hier, mit J. P. R. J. Neupert, Schlossermeisters und Mechanikers in St. Georgen bei Bayreuth hinterl. Tochter. 5) J. Th. Bach, Hausdiener hier, mit M. M. L. Kießling, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 6) J. M. A. Lange, Lithograph hier, mit G. R. A. H. L. Zölde, Handmanns hier Tochter. 7) M. R. Volter, Ingenieur, Fabrikbesitzer und Secondelieutenant d. L. in L.-Anger-Crottendorf, mit A. C. M. Mosenthin, Fabrikbesitzers in L.-Eutritzsch Tochter. 8) Th. R. Glöck, Kaufmann hier, mit C. F. Mosenthin, Fabrikbesitzers in L.-Eutritzsch Tochter. 9) A. F. C. Kindermann, Oberkellner hier, mit C. W. M. Mansfeld, Maurers in Klepzig Tochter.

Nicolaikirche.

1) C. H. Berge, Schriftsetzer hier, mit C. A. Berndt, Schneiders hier Tochter. 2) A. C. C. W. L. Höll, Stempelschneider hier, mit M. H. Weiße, Töpfermeisters in Naumburg a. S. hinterl. Tochter.

St. Matthäi.

1) G. H. F. Stehle, Bankbeamter hier, mit F. Schütz, Zahnkünstlers hier Tochter. 2) H. A. Förderung, Woll- und Weißwaarenhändler hier, mit M. A. Loth, Fleischermeisters in Stößen bei Naumburg a. S. hinterl. Tochter. 3) A. F. W. Woidzick, Schneidermeister hier, mit C. E. Müller, Pferdehändlers hier hinterl. Tochter. 4) K. F. P. Großmann, Markthelfer hier, mit A. M. Voigt, Maurers hier Tochter. 5) F. P. Riezel, Bäcker in Wurzen, mit S. B. Welker, Schmiedemeisters in Roßwitz bei Rechlitz Tochter. 6) C. O. Ritze, Schmied hier, mit T. P. Kirchhöfer, Maurers in Staupitz bei Torgau Tochter. 7) H. G. Kunze, Tischler in Thekla, mit A. C. J. Thon, Rechts-Registrators hier hinterl. Tochter.

Peterskirche.

1) C. P. Kalischer, Procurist hier, mit C. G. Weber, Ingenieurs und Fabrikbesitzers hier Tochter. 2) F. M. Müller, Schmied hier, mit Th. C. Kaufmann hier, Gutsbesitzers in Saaleck bei Kösen Tochter. 3) F. W. Lange, Schuhmacher in Delitz am Berge bei Halle a. d. Saale, mit C. H. Schröder, Schuhmachers hier Tochter. 4) H. C. Zscheeg, Bierfahrer hier, mit M. M. A. Gottschling hier, Lederhändlers in Görlitz Tochter.

Lutherkirche.

1) F. H. Höhle, Kutscher hier, mit M. H. Wagner in Lengefeld i. Erzgeb. Webermeisters daselbst Tochter. 2) B. M. Menzner, Ingenieur hier, mit B. A. Scheinpflug, Eisenbahnbeamtens hier hinterl. Tochter. 3) C. W. P. Altmann, Büffetier hier, mit H. P. Olschee in Jänkendorf (preuß. Oberlausitz). 4) H. R. Dunzelt, Metallpolirer hier, mit F. M. Albrecht, Tischlers hier Tochter.

Andreaskirche.

1) M. J. O. Fiebig, Friseur hier, mit C. R. Buchner, Schuhmachers in Coburg Tochter.

Johanniskirche.

1) R. Höfer, Buchbindermeister in Alsleben a/S., mit A. M. W. Maureff, Schlossers hier Tochter. 2) A. W. O. A. Heyde, Monteur hier, mit A. W. P. Kötschau hier, Handarbeiters in Oskünde bei Halle a/S. Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . - 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) - 1173

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9¼ Uhr Abends.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½8 Uhr.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie ꝛc.); Sänger-, Turner-, declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Plagwitzerstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 6—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und ½11 - 3 - Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7 bis ½10 Uhr.

Musikhistorisches Museum v. Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeldg.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, täglich von 10—2 Uhr gratis geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Ecfladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 1 und 3—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

H. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 6, I. Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen von 8 bis 500 ℳ

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Marine-Panorama im Krystall-Palast: „Einlauf eines Oceandampfers in den Hafen von New-York". Geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Wasserschläuche
in nur guten preiswerthen Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Kuoch's Isolirmasse, sowie Kork-Façonstücken führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummi-Walzen
jeder Art und für jede Verwendung, sowohl mit Dessins für **Druckzwecke, als auch glatt** und in beliebiger Elasticität, hart, mittel oder weich; ebenso Reparaturen und Neubezug von Gummi-Walzen fertigt als Specialität das
Leipziger Gutenberg-Haus, H. W. O. Sperling,
Seeburgstrasse No. 35.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Gummi-Wasserschläuche
bei **Wange & Pflüger**, Ranstädter Steinweg 27.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc.,
sowie sämmtl. Fabrikate des GRUSONWERK, Magdeburg-Buckau
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Reiseutensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Gummi-Wasserschläuche,
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker,
Leipzig und Berlin.
Vertreter in Leipzig: **E. Otto Wilhelmy**, Inselstrasse 6. Teleph. A. I. 29.
Bestbewährte Heizungs-, Lüftungs- und Trocken-Anlagen, Bade-, Wasch- und Koch-Einrichtungen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Wärmeschutzmasse **R. Stumpf,** L.-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 2a, I.

Gummi-Schläuche alle Weiten
Ranstädter Steinweg 13, **D. Belmonte & Co.**

Alt-Pilsenetzer Bräuhaus
Pilsenetz b. Pilsen,
Niederlage: Leipzig, Lessingstrasse 29,
empfiehlt
sein anerkannt ausgezeichnetes
echt Pilsner Bier
in Gebinden sowie Flaschen eigener Füllung,
und zwar offeriren
15 Flaschen echt Pilsner franco Haus ℳ 3.—
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Montag, den 15. Mai 1893.
Anfang 7 Uhr.
(128. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)

Vasantasena.

Drama in 5 Acten, nach einer Dichtung des altindischen Königs Sudraka, frei bearbeitet von Emil Pohl.
Regie: Oberregisseur Grünberger.

Personen:

Tscharudatta, aus der Kaste der Brahmanen	Herr Taeger.
Rohasena, dessen Söhnchen	Grete Kellermann
Maitreja, Tscharudatta's Freund, aus der Kaste der Brahmanen	Herr Häuseler.
Samsthanaka, Schwager des regierenden Königs Palaka	Herr Thiele.
Arjaka, ein junger Hirt, später König	Herr Gellner.
Vasantasena, Bajadere	Frl. Immisch.
Madanika, deren Sclavin	Fr. Brand.
Ein Bader, später buddhistischer Bettelmönch	Herr Körner.
Ein Höfling im Gefolge Samsthanaka's	Herr Matthaei.
Der Oberrichter	Herr Franke.
Richter	Herren Schmidt, Henisch.
Gildeherren	Herren Berger, Tichura.
Viraka, Tschandanaka, Aufseher der Wächter	Herr Bertner. Herr Proft.